



Industrielle Betriebe Interlaken
Geschäftsbericht 2018



Organe

Stand 31. Dezember 2018

IBI-Verwaltungsrat

Präsident: Dr. Peter Hollinger, Interlaken
Vizepräsidentin: Sabina Stör, Gemeinderätin Interlaken
Mitglieder: Peter Aeschimann, Gemeindepräsident Matten
Heinz Binggeli, Biel
Max Ritter, Gemeinderat Unterseen
Daniel Hertig, Unterseen
Brigitte Zaugg, Interlaken

Revisionsstelle

KPMG AG, Hofgut, 3073 Gümligen

Geschäftsleitung

Helmut Perreten, Direktor
Walter Bärtschi, Spezialprojekte/Innovationen, Stv. Direktor
Martin Grüning, Bereichsleiter Finanzen und Services
Peter Heim, Bereichsleiter Technik
Benno Niedermann, Bereichsleiter Marketing und Vertrieb

Impressum

Redaktion: Roman Ringgenberg, IBI
Grafik/Layout: nufergrafik.ch

Bildquellen

- IBI
- brienzerseelauf.ch
- markus-zimmermann.com

Titelbild

Die IBI präsentierten sich auch 2018 als Hauptsponsor des Brienzerseelaufs. Im IBI-Zelt gab's Spielspass für Jung und Alt.



IBI-Band und Mitarbeitende am Personalanlass 2018 unter dem Motto «IBI rockt» im Restaurant Goldener Anker in Interlaken

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	4
Überblick	6
Strom	7
Gas und Wärme	8
Wasser	9
Finanzen und Services	10
Marketing und Vertrieb	11
Spezialprojekte / Innovationen	12
Erfolgsrechnung	13
Bilanz	14
Geldfluss-Rechnung	15
Anhang	16
Bericht der Revisionsstelle	18
Dienstleistungen	19
Organigramm	20



Das Geschäftsleitungs-Team in stilgerechter Montur am «IBI rockt»



Vorwort

Internationale Umweltabkommen, nationale und kantonale Energiestrategien und -gesetze, regionale Energierichtpläne – sie alle haben ein gemeinsames Ziel: Die globale Erwärmung begrenzen, Ressourcen schonen und die CO₂-Belastung reduzieren. Dazu braucht es nicht nur ein Umdenken bei den Verbrauchern, sondern auch eine hohe Flexibilität bei den Produzenten und Netzbetreibern wie den IBI.

Im Gespräch mit IBI-Verwaltungsratspräsident Dr. Peter Hollinger und IBI-Direktor Helmut Perreten.



International bis kantonally beeinflussen zahlreiche Strategien und Gesetze den Energiemarkt. Behalten die IBI dabei noch den Überblick?

Peter Hollinger: Es ist in der Tat eine Herausforderung, die Flut an Zielsetzungen und daraus abgeleiteten Massnahmen im Überblick zu behalten. Glücklicherweise zielen die Absichten mehrheitlich in dieselbe Richtung – einen nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Wir leben heute in und mit einer intakten Natur und wollen dies auch unseren Nachkommen ermöglichen. Deshalb sind diese Bestrebungen grundsätzlich lobenswert.

Helmut Perreten: Der Preis dafür ist eine hohe Regulierungsdichte mit teilweise fehlender Sensibilität für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen. Darin öffnet sich ein Spannungsfeld, das die IBI in ihrem Wirken ebenfalls stark beeinflusst. Als regionale Energiedienstleister ist es für uns aber selbstverständlich, unseren Beitrag zur Erreichung der ambitionierten Ziele zu leisten.

Peter Hollinger: Genau wie auch für die drei IMU-Gemeinden, die dem neuen nationalen Energiegesetz am 21. Mai 2017 zustimmten. Damit wurde der Grundstein gelegt, die Zielsetzungen der Energiestrategie 2050 umzusetzen. Diese Ziele, namentlich mehr erneuerbare und CO₂-arme Energieproduktion sowie ein effizienter und sparsamer Umgang mit Energie, sind für uns nicht neu und wir werden sie konsequent weiterverfolgen. Dies alles vor dem Hintergrund des Ausstiegs aus der

Kernenergie. Ob dieser Ausstieg global gesehen langfristig und endgültig kommen wird, muss wohl trotz allem offenbleiben. Die schadstoffarme Kernenergieproduktion könnte nämlich in der Güterabwägung irgendwann wieder Oberwasser gewinnen, wenn vielleicht einmal im Vergleich zu den heutigen Standards sichere Kernkraftwerke zur Verfügung stehen.

Wo liegen dabei die grössten Herausforderungen?

Helmut Perreten: Zum einen ist der Umbau der Energiebranche teuer. Die Umsetzung erfordert stabile Rahmenbedingungen; nur damit sind nachhaltige Investitionen möglich. Dies steht oft im Widerspruch mit den zunehmenden Veränderungen in Technologie, Wirtschaft und Gesetz. Zum anderen fordert der laufende Veränderungsprozess die Energiebranche immer noch sehr stark. Veränderung finden zwar alle grundsätzlich gut – solange es die anderen betrifft. Wir beschäftigen uns aktiv mit dem Thema Veränderungen. Letztendlich erleichtert eine hohe Veränderungsbereitschaft den Wandel.

Peter Hollinger: Die gesteckten Ziele sind insbesondere in der Stromversorgung kein Spaziergang. Auch Trends wie die Förderung der E-Mobilität und die Zunahme im Bereich Raumwärme via Wärmepumpe erschweren den Stromsparsparpfad. Das bedingt einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energien, wenn die Schweiz nicht verstärkt vom Ausland abhängig werden will.

Ergeben sich durch die Veränderungen in der Energiewelt auch Chancen für die IBI?

Helmut Perreten: Durchaus – so sind zum Beispiel unsere Kunden heute affiner und interessierter, was die Themen Energie und Klima angeht. Das stärkt auch die Rolle der IBI als Energiedienstleister. Natürlich bieten uns auch technologische Entwicklungen grosse Chancen – zum Beispiel ist die Digitalisierung auch für die IBI eine Selbstverständlichkeit.

Die Gesellschaft erwartet heute ein modernes Unternehmen mit zeitgemässen technologischen Anwendungen. Dazu kommt die zunehmende Dezentralisierung der Energieproduktion. Darin können die IBI eine tragende Rolle in der Begleitung von Eigenverbrauchsgemeinschaften übernehmen.

Peter Hollinger: Hinsichtlich dieser Veränderungen wurden mit dem Entscheid zur Umwandlung in eine Aktiengesellschaft auch seitens Corporate Governance unternehmerisch die Weichen gestellt. Als Aktiengesellschaft unter Beteiligung der Gemeinden Interlaken, Matten und Unterseen sind die IBI auch für eine Skalierung über das bestehende Versorgungsgebiet hinaus gewappnet.

Wo stehen die IBI auf dem Weg in die neue Energiewelt?

Helmut Perreten: Die IBI verfügen mit ihren rund 55 Mitarbeitenden ein motiviertes und kompetentes Team, welches sich stetig mit den Herausforderungen der neuen Energiewelt beschäftigt. Dank der überschaubaren Grösse können Innovationsprojekte schlank und effektiv abgewickelt werden. Die IBI haben bereits vor drei Jahren begonnen, in intelligente Infrastrukturen wie Smart Meter zu investieren. Dabei werden die laufenden Technologietrends genau beobachtet.

Peter Hollinger: Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, die Energieversorgung auf dem Bördeli erneuerbar zu machen. Seit 2016 erhalten die Stromkunden standardmässig erneuerbaren Strom. Die benötigte Sonnenenergie beschaffen wir von unseren Solarstromproduzenten auf dem Bördeli. Die Kunden haben ebenfalls die Wahl, ihr Erdgas durch 100% erneuerbares Biogas zu ersetzen. Mit Energie- und Effizienzberatungen werden Kunden auch bei der Sanierung von Gebäuden oder beim Heizungsersatz unterstützt. Damit leisten die IBI einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg in die neue Energiewelt.



Übereinkommen von Paris

Globalen Temperaturanstieg gegenüber dem 19. Jahrhundert auf max. 1,5 °C begrenzen.



Stilllegung des AKW Mühleberg

Produktionsmenge in Höhe von 5% des Schweizer Strombedarfs fällt weg.



Energiestrategie 2050 des Bundes

Gesamtenergieverbrauch der Schweiz vom Jahr 2000 bis 2035 um 43% reduzieren.



Überkommener Richtplan Energie Bördeli

Anteil an Ölheizungen von heute 50% bis 2035 auf 0% senken.



Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen

Anteil in der Schweiz soll bis 2022 von heute 2,7% auf 15% zunehmen.



Neues Stromversorgungsgesetz

Markt für alle Stromkunden in der Schweiz öffnen.



Kanton Bern

Anteil erneuerbarer Strom bis 2035 auf 80% steigern.

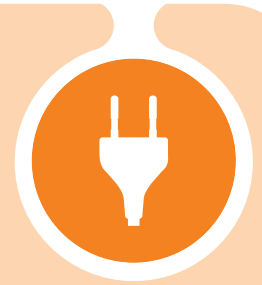


Überblick

		2018	2017	Veränderung
Strom				
Eigenproduktion	Wasserkraftwerke	10,02 Mio. kWh	7,56 Mio. kWh	32,47 %
	Solaranlagen	0,14 Mio. kWh	0,03 Mio. kWh	426,55 %
Energieverkauf an Endkunden		88,39 Mio. kWh	87,90 Mio. kWh	0,55 %
Energieverkauf an Endkunden inkl. Netzverluste		92,73 Mio. kWh	92,51 Mio. kWh	0,24 %
Stromabsatz an Netzkunden		107,97 Mio. kWh	108,28 Mio. kWh	- 0,28 %
Gas				
Gasabgabe		46,79 Mio. kWh	47,30 Mio. kWh	- 1,08 %
Wasser				
Wasserbeschaffung	Quellwasser	1,982 Mio. m ³	1,927 Mio. m ³	2,85 %
	Grundwasser	0,325 Mio. m ³	0,416 Mio. m ³	- 21,88 %
Wasserabgabe		2,307 Mio. m ³	2,343 Mio. m ³	- 1,54 %
Team				
Teammitglieder per 31.12.		55	59	- 6,78 %
Personalaufwand		CHF - 5,971 Mio.	CHF - 6,322 Mio.	- 5,55 %
Finanzzahlen				
Umsatz		CHF 29,54 Mio.	CHF 27,60 Mio.	7,05 %
Investitionen (netto) in Sachanlagen		CHF 5,704 Mio.	CHF 5,475 Mio.	4,18 %
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		CHF 7,077 Mio.	CHF 5,366 Mio.	31,88 %



Strom



Stromabsatz praktisch unverändert

Rund 108 Gigawattstunden (GWh) Strom setzten die IBI im 2018 durch ihr Netz an ihre Kunden auf dem Böödeli ab. Damit nahm der Verbrauch an elektrischer Energie im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,3 % ab. Der Energieabsatz nahm von 92,5 auf 92,7 GWh zu.

Produktion

Während der Erneuerung eines weiteren Teilstücks der Wasserleitung Geissbrunnen – Lybuchen im Saxettal stand die Stromproduktion im Trinkwasserkraftwerk Kammri wiederum ca. einen Monat lang still. Nach der Wiederinbetriebnahme der EW-Zentrale Mitte 2017 war 2018 eine Steigerung der Eigenproduktion um 2,57 auf 10,16 GWh zu verzeichnen. Diese Produktionsmenge entspricht 9,4 % des gesamthaft abgesetzten Stroms.

Grösste Projekte 2018

- Neuerschliessung Überbauung Herreney
- Marktgasse / Spielmatte (Ersatz Werkleitung)
- Florastrasse (Ersatz Werkleitung)
- Parkstrasse (Ersatz Werkleitung)
- Schulhausstrasse – Vorholzstrasse (Ersatz Werkleitung)
- Ersatz öffentliche Beleuchtung
- Sanierung Trafostationen Mattenkreuz, ARA 1, Uechteren
- Neubau Trafostation Herreney
- Übernahme Stromnetz Flugplatz

Zahlen und Fakten

Trafostationen	88
Hochspannungsleitungen	56 km
Niederspannungsleitungen	214 km
Verteilkabinen	340
Zähler	11 697
Installierte Leistung	72'640 kVA

Kraftwerke	Leistung	Produktion
Kammri	822 kW	3,130 Mio. kWh
Geissbrunnen	480 kW	1,623 Mio. kWh
EW-Zentrale	730 kW	4,284 Mio. kWh
Dotierkraftwerk	208 kW	0,905 Mio. kWh
Trinkwasserkraftwerk	30 kW	7 300 kWh
Solaranlage Sekundarschule	15 kW	20 000 kWh
Solaranlage WSI	3 kW	3 000 kWh
Solaranlage Feuerwehrmagazin	122 kW	116 000 kWh
Solaranlage Smart Flower	2.3 kW	2 000 kWh
Total		10,156 Mio. kWh



Erschliessung der neuen Überbauung Herreney mit Strom



Gas und Wärme

Erdgasabsatz

Der Gasabsatz lag mit 46,8 Gigawattstunden (GWh) leicht unter dem Vorjahreswert... der Rückgang beträgt rund 1,1%. Die Heizgradtage lagen in Interlaken 2018 weit unter dem langjährigen Schnitt, was auch den Absatzrückgang erklärt.

Erdgaspreise

Preisanpassungen des Vorlieferanten wurden direkt an die Endkunden der IBI weitergegeben. Die Gaspreise wurden im Verlauf des Jahres zweimal angepasst. Der Preis pro Kilowattstunde Erdgas stieg 2018 um ca. 0,6 Rappen an.

Wärme

Als Dienstleistung für die AVARI AG (Fernheizwerk Jungfrauregion) stellten die IBI neu den technischen Betrieb und den Pikettdienst zweier Fernwärmeanlagen inklusive Netz auf dem Bödeli sicher.

Grösste Projekte 2018

Nebst diversen Neuanschlüssen und Sanierungen bestehender Gasleitungen sind folgende Projekte erwähnenswert:

- Marktgasse / Spielmatte (Ersatz Werkleitung)
- Florastrasse (Ersatz Werkleitung)
- Parkstrasse (Ersatz Werkleitung)
- Gasnetzberechnung

Zahlen und Fakten

Erdgastankstelle	1
Druckreduzierstationen	7
Zähler	959

Gasleitungen

Mitteldruckleitung 5 bar	4,69 km
Mitteldruckleitung 220 mbar	7,48 km
Niederdruckleitung 22 mbar	40,90 km
Hausanschlüsse	13,85 km
Total	66,92 km

Gasabgabe	46,48 Mio. kWh
-----------	----------------

Täglicher Gasverbrauch

Durchschnitt	127'335 kWh/Tag
Maximal (Februar 2018)	337'645 kWh/Tag
Minimal (August 2018)	32'513 kWh/Tag



Neues Angebot: Biogas für Erdgasfahrzeuge



Heizkessel im Fernheizwerk der AVARI AG



Wasserabgabe

Die frühzeitige Erkennung von Leckagen sowie die Korrektur von Messfehlern ergaben bei der Wasserabgabe einen Rückgang von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. Es wurde erneut ein Teilstück der Quellaufleitung ersetzt; folglich wurde während einem Monat im Sommer kein Quellwasser ins Trinkwassernetz eingespeist. Während dieser Zeit wurde die Versorgung zu 100 % durch unser Grundwasserpumpwerk in Matten abgedeckt. Der Anteil an gepumptem Grundwasser nahm gegenüber dem Vorjahr ab, er betrug rund 14 % der gesamten Wasserabgabe. 86 % wurden durch Quellwasser aus dem Saxettal abgedeckt.

Projekte

Im Geschäftsjahr wurde ein Leitungsabschnitt im Quellgebiet erneuert. Auch nahm der Bereich Technik die üblichen notwendigen Sanierungen (Ersatz) bestehender Wasserleitungen vor, welche ihre Nutzungsdauer erreicht hatten.

Die grössten Projekte 2018

- Marktgasse / Spielmatte (Ersatz Werkleitung)
- Florastrasse (Ersatz Werkleitung)
- Parkstrasse (Ersatz Werkleitung)
- Schulhausstrasse – Vorholzstrasse (Ersatz Werkleitung)
- Ersatz Überführleitung Geissbrunnen – Lybueche 2. und 3. Etappe

Zahlen und Fakten

Quellen	25
Pumpwerke	2
Förderleistung Pumpwerk Matten	P1 = 3 720 l/min P2 = 5 100 l/min P3 = 5 100 l/min
Förderleistung Pumpwerk Erlen	P1 = 1 000 l/min

Reservoir	Brauchreserve	Löschreserve
• Stalden (1997)	1 500 m ³	–
• Lybueche (1997)	200 m ³	–
• Kammri (1966)	100 m ³	–
• Rugen alt (1868)	2 300 m ³	–
• Rugen neu (1933)	1 500 m ³	1 000 m ³
• St. Niklausen (1976)	2 500 m ³	500 m ³
Total	8 100 m ³	1 500 m ³

Quellaufleitungen	9,44 km
Transportleitungen	9,18 km
Haupt-/Verteilungen	80,24 km
Hausanschlussleitungen	64,91 km
Hydranten	592 St.
Wasserzähler	3 422 St.

Wasserverbrauch total	2 307 027 m ³
• Quellwasser	1 981 701 m ³
• Grundwasser	325 326 m ³

Täglicher Wasserverbrauch	
• Durchschnitt	6 321 m ³ /Tag



Ersatz der Überführleitung Geissbrunnen – Lybueche



Finanzen und Services

Die Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, das Projekt Umwandlung AG und weitere zukunftsgerichtete Projekte wurden durch das Team von Finanzen und Services im 2018 bearbeitet.

Smart Metering

Der Rollout der SmartMeter verlief aufgrund technischer Probleme nicht so reibungslos wie geplant. Per Ende 2018 waren trotzdem rund 1'200 smarte Stromzähler installiert, was rund 10% der IBI-Stromzähler ausmacht. Die Anforderungen der Politik an die SmartMeter-Systeme lassen sich mit den vorhandenen technischen Lösungen nur bedingt in der Praxis umsetzen. Die Herausforderungen bleiben auch in den kommenden Jahren gross.

Umbau Logistik Prozesse

Die Lager- und Materialverwaltung wurde überarbeitet und durch neue technische Hilfsmittel optimiert. Die Materialbestände im Lager werden neu mittels IT-Lösung verwaltet und Beschaffungsvorschläge automatisch erstellt. Der Materialbezug erfolgt neu mit QR-Code-Scannern, was Zeit spart und eine automatische und optimierte Beschaffung ermöglicht.

Optimierung Rechnungswesen

Die zunehmende Digitalisierung zeigt sich auch bei der Verarbeitung von Kunden- und Lieferantenrechnungen. Mehr als 10% unserer Kundenrechnungen werden heute als E-Rechnung aufbereitet und zugestellt. E-Rechnungen von Lieferanten sind noch in der Unterzahl, aber auch hier

ist eine Zunahme feststellbar. Die Umstellung zu E-Rechnungen bringt Vorteile bei der Verarbeitung und spart Papier.

Einführung Vorgesetzten-Feedback

Durch die Personalabteilung wurde ein Instrument für Vorgesetzten-Feedbacks erarbeitet. Diese neue institutionalisierte Rückmeldemöglichkeit unterstützt eine offene und unkomplizierte Feedback-Kultur. Von den Mitarbeitenden wurde das Vorgesetzten-Feedback gut aufgenommen. Dem Kader helfen die Rückmeldungen bei der Reflexion ihres Führungsverhaltens.

Neues Schliesssystem

Ein neues Schliesssystem ersetzte die historisch gewachsene Schlüsselverwaltung. Nebst dem Zutritt zum Hauptsitz an der Fabrikstrasse wurden alle Kraftwerke, Trafostationen, Reservoirs usw. mit einer kabellosen elektronischen Zutrittslösung ausgerüstet. Dazu wurden Anpassungen am Netzleitsystem vorgenommen, da dieses den Zutritt zu kritischen Infrastrukturen überwacht.

Ausbau Geoinformation (GIS)

Der Service und die Möglichkeiten rund um die Dienstleistung Geoinformation wurden weiter ausgebaut. Dies als Mehrwert für unsere GIS-Kunden, aber auch für die interne Nutzung. Mit der Erfassung und Dokumentation der sogenannten Schaltzustände bietet das GIS neue Möglichkeiten der Strangverfolgung im Stromnetz. Dies optimiert und erleichtert die tägliche Arbeit beim Betrieb und Unterhalt.



IBI-Kader beim Teambuilding-Anlass auf der Alp Nessleren

«Energy On Stage» mit Pflanzplätz und Trummer

Zum achten Mal hiess es am 14. Dezember «Energy On Stage» im Kunsthaus Interlaken. Das Trio Pflanzplätz spielte modern interpretierte Volksmusik und wurde damit auch den Fans traditioneller Töne gerecht. Special Guest und Liedermacher Trummer überzeugte sowohl als viertes «Mitglied» als auch solo mit eigenen Stücken.

Partnerauftritt an der IGA

Gemeinsam mit der Energiestadt Interlaken, e-mobile, der Elektro Wyler AG und der Garage Wenger AG präsentierten die IBI an der Interlakner Gewerbeausstellung die Sonderausstellung «Elektromobilität und Solarstrom».

Am Gemeinschaftsstand veranschaulichten Grafiken und Exponate den Weg von der Photovoltaikanlage bis zur Batterie eines Elektrofahrzeugs. Am Höheweg standen zudem Elektroautos, Plug-In Hybridautos, ein Brennstoffzellenauto sowie elektrische Zwei- und Dreiradfahrzeuge für Testfahrten bereit.

Strommarkt

Die Preise am Strommarkt für das laufende Jahr 2018 sowie das Frontjahr 2019 entwickelten sich ab dem zweiten Quartal 2018 permanent aufwärts. Die bisherige Taktik, mit dem Abschluss von Stromlieferverträgen bis ins vierte Quartal zu warten, zeigte sich in diesem Jahr als nicht optimal.

Die auslaufenden Stromlieferverträge konnten bis auf eine Ausnahme mit sämtlichen Kunden um weitere ein oder drei Jahre verlängert werden. Auch gelang es, einen Kunden mit vier Verbrauchsstellen, eine davon ausserhalb des Versorgungsgebiets, zurückzugewinnen.

Kundenumfrage

Die mit vier weiteren Stadtwerken durchgeführte Kundenumfrage zeigte im Vergleich ein Spitzenergebnis für die IBI. Kunden bewerteten die Gesamtzufriedenheit, die Preis-Leistungs-Zufriedenheit, das Image, die Bleibebereitschaft und die Weiterempfehlungsquote. Die IBI gelten als ein zuverlässiges und leistungsfähiges Unternehmen mit einem hohen Stellenwert für die Region.

Förderung der Photovoltaik

Erneut wurden 200'000 Kilowattstunden (kWh) Herkunftsnachweise (HKN) für BödeliGrünstrom über die Ökostrombörse ausgeschrieben. Mit einem Preis von bis zu 6 Rappen pro Kilowattstunde (Rp./kWh) für die HKN erhalten nun lokale Produzenten zusammen mit der Rückvergütung für den Strom eine Vergütung von 11.77 Rp./kWh für ihre Stromproduktion.

Eigenverbrauch

Mit einem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) kann der Profit einer Photovoltaikanlage für Immobilienbesitzer wie auch Mieter gesteigert werden.

Die IBI entwickelten für solche ZEV eine Dienstleistung, mit der die Abrechnung für alle Beteiligten äusserst einfach gehandhabt werden kann. An einer Infoveranstaltung für die Elektroinstallateure und Immobilienverwaltungen wurde das Thema mit Interesse aufgenommen.

We Act Challenge

Bei der «We Act Challenge» werden neue Verhaltensweisen zur Nachhaltigkeit, Gesundheit und zum Teamgeist am Arbeitsplatz ausprobiert und mit einem Punktesystem belohnt.

15 IBI-Mitarbeitende in drei Teams sammelten so auf spielerische Weise Punkte für die Challenge. In drei Wochen wurden 793 umweltfreundliche und gesunde Aktionen durchgeführt und 7'930 kg CO₂ über das Klimaprojekt eingespart.



Pflanzplätz mit Special Guest Trummer am «Energy On Stage»



Spezialprojekte / Innovationen

Neuer Verantwortungsbereich

Mit dem Ziel, vor allem die Geschäftsleitung bei bestimmten Aufgaben zu unterstützen, wurde Anfang 2018 die neue Stabsstelle Spezialprojekte/Innovationen ins Leben gerufen. Besetzt wird diese durch Walter Bärtschi, der zuvor den Bereich Strom leitete. Seine neuen Aufgaben umfassen die Leitung von Spezialprojekten im Auftrag des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie die Identifikation, Prüfung und Implementierung von Produkt- und Dienstleistungsinnovationen. Auch das Führen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und die Verantwortung für das betriebliche Vorschlagswesen gehören neu in den Verantwortungsbereich von Walter Bärtschi.

Ideenmanagement

Die Mitarbeitenden können ihre Ideen neu in ein Pendenzensystem eintragen. Im Team (Ideenboard) wird anschliessend beurteilt, ob die einzelnen Ideen umgesetzt oder verworfen werden. Da nicht alle Mitarbeitenden Zugang zum System haben, wird auch die Möglichkeit zur Einbringung mittels Meldezettel angeboten.

Lean-Management

Seinen Ursprung hat das Lean-Management (schlankes Management) in der Serien- und Fließbandproduktion, vor allem in der Automobilindustrie. Für Querverbundunternehmen wie die IBI ist der Ansatz mit «Lean» noch neu. Dennoch ist Potenzial für Verbesserungen vorhanden, welche im Rahmen des neu implementierten Lean-Managements umgesetzt werden sollen.

Regiosynergie

Aus der «EW Gruppe BeO» entstand das Projekt «Regiosynergie». Dessen Ziel ist der gemeinsame Aufbau und die Betreuung einer Plattform für Kernprozesse wie Metering, Energiedaten-Management (EDM), Energieabrechnung und IT-Infrastruktur. Am Projekt «Regiosynergie» beteiligen sich nebst den IBI die Alpen Energie Meiringen und die EWL Genossenschaft Lauterbrunnen. Die offene Gestaltung ermöglicht es auch anderen Werken, sich zu beteiligen. Gestartet wurde das Projekt bereits 2017. Der Umfang wurde 2018 genauer definiert; aktuell läuft die Konzeptphase.

Nur Teilerfolg für die Fischgängigkeit

Nach der Inbetriebnahme des Fischabstiegs bei der EW-Zentrale im Herbst 2017 zeigten sich im Betrieb viele Probleme: Sowohl der Antrieb der Heberinnen als auch die Reinigung des Feinrechens funktionierten nicht wunschgemäß. Diese Fehler führten zu einem hohen Aufwand beim Betrieb des Fischabstiegs und des Kraftwerks. Im Frühling 2018 wurde der Entscheid gefällt, gemeinsam mit dem Lieferanten die Fischabstiegshilfe inkl. Zubehör ohne Kostenfolge für die IBI zu demontieren. Anschliessend gaben die IBI eine Variantenstudie für einen neuen Fischabstieg in Auftrag, an der zurzeit noch gearbeitet wird.

Mehr Effizienz

In die Planungen für den neuen Fischpass in der EW-Zentrale wurde auch ein Überlauftrinkwasserkraftwerk integriert. Die Montage erfolgte im April 2018 an der tiefsten Stelle des lokalen Trinkwassernetzes, im Untergeschoss der EW-Zentrale. Hier turbiniert die Anlage überschüssiges Trinkwasser und produziert jährlich 100'000 Kilowattstunden Strom für rund 25 Haushalte.

Erneuerung EW-Zentrale

Nach langen Verhandlungen konnten sich die Leitbehörde Amt für Wasser und Abfall (AWA), die Denkmalpflege, der Berner Heimatschutz und die IBI auf ein gemeinsames Erneuerungsprojekt einigen. Dieses sieht einen kompletten Ersatz der elektromechanischen Ausrüstung in der EW-Zentrale vor. Einzelne historische Komponenten sollen ohne Funktion als Erinnerungsstücke erhalten bleiben. Während die Baubewilligung bereits vorliegt, ist der Entscheid für den Investitionsbeitrag beim Bundesamt für Energie (BfE) noch offen.

Erfolgsrechnung



Beträge in CHF	Anhang	2018	2017
Erträge aus Energieverkauf		27 078 501	25 124 070
Aktiviert Eigenleistungen		959 760	978 280
Andere betriebliche Erträge		1 504 059	1 494 855
Total Betriebsertrag		29 542 319	27 597 205
Energieaufwand		– 13 160 197	– 12 647 326
Materialaufwand *		– 111 004	– 184 361
Personalaufwand		– 5 971 494	– 6 322 060
Sonstiger Betriebsaufwand *		– 2 465 446	– 2 588 467
Abschreibungen		– 4 478 872	– 3 815 885
Total Betriebsaufwand		– 26 187 013	– 25 558 099
Betriebliches Ergebnis		3 355 307	2 039 106
Finanzerträge		63 237	70 568
Finanzaufwendungen		– 366 142	– 414 874
Einlagen in Rückstellungen	2.4	– 724 800	– 2 574 800
Entnahmen aus Rückstellungen	2.5	718 204	1 414 448
Ausserordentliche Erträge	2.6	47 554	1 261 057
Ausserordentliche Aufwendungen *	2.7	– 621 090	– 10 650
Jahresgewinn vor Steuern		2 472 269	1 784 855
Direkte Steuern		–	–
Jahresgewinn		2 472 269	1 784 855

* Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Gliederungen der Vorjahreszahlen angepasst.

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel		570 358	495 955
Forderungen gegenüber Dritten aus Lieferungen und Leistungen		899 182	1 222 793
Forderungen gegenüber Beteiligten aus Lieferungen und Leistungen		102 966	159 578
Forderungen gegenüber Beteiligungen aus Lieferungen und Leistungen		1 394	90 963
Übrige Forderungen		58 307	4 896
Vorräte		473 997	467 085
Aktive Rechnungsabgrenzungen		7 938 518	7 940 304
Umlaufvermögen		10 044 722	10 381 574
Finanzanlagen	2.1	3 168 579	2 770 678
Wertschriften und Beteiligungen	2.2	1 955 682	2 172 904
Produktionsanlagen Strom		564 488	419 737
Netzanlagen Strom		27 298 894	26 665 907
Netzanlagen Gas		10 968 762	11 097 783
Anlagen Wasserversorgung		28 754 652	27 979 318
Betrieblich genutzte bebaute Grundstücke und Gebäude		3 712 261	3 839 714
Übrige Sachanlagen		2 944 223	3 111 080
Anlagen im Bau		1 029 371	716 519
Anlagevermögen		80 396 913	78 773 640
Total Aktiven		90 441 634	89 155 214
Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten aus Lieferungen und Leistungen		2 288 747	2 017 721
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten aus Lieferungen und Leistungen		71 011	226 936
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen aus Lieferungen und Leistungen		369 198	940 978
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		5 585 000	5 500 000
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		508 868	1 135 973
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten		820 269	1 128 119
Passive Rechnungsabgrenzungen		3 039 869	2 393 095
Kurzfristiges Fremdkapital		12 682 962	13 342 822
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3	20 100 000	21 085 000
Rückstellungen		18 050 158	17 591 147
Total langfristiges Fremdkapital		38 150 158	38 676 147
Total Fremdkapital		50 833 120	52 018 969
Dotationskapital		1 250 000	1 250 000
Freiwillige Gewinnreserven		625 000	625 000
Bilanzgewinn			
– Vortrag		35 261 245	33 476 390
– Jahresgewinn		2 472 269	1 784 855
Total Eigenkapital		39 608 514	37 136 245
Total Passiven		90 441 634	89 155 214

Geldflussrechnung



Beträge in CHF	Anhang	2018	2017
Jahresgewinn		2 472 269	1 784 855
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen		4 478 872	3 815 885
Auflösung stille Reserven	2.6	–	– 688 044
Veränderung Forderungen		416 381	577 613
Veränderung Vorräte und Aufträge in Arbeit		– 6 912	– 100 566
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		1 786	– 765 831
Veränderung Verbindlichkeiten		– 1 391 634	1 001 610
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		646 774	– 268 917
Veränderung Rückstellungen		459 011	9 360
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		7 076 547	5 365 965
Investition Sachanlagen (abzüglich Kostenbeiträge)		– 5 704 243	– 5 475 116
Investitionen Finanzdarlehen/Beteiligungen		– 457 902	– 240 677
Devestition Finanzdarlehen/Beteiligungen		60 000	70 503
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		– 6 102 144	– 5 645 290
Netto-Geldabflüsse aus verzinslichen Verbindlichkeiten		– 900 000	–
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		– 900 000	–
Veränderung der flüssigen Mittel		74 403	– 279 325
Nachweis:			
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar		495 955	775 280
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember		570 358	495 955
Veränderung der flüssigen Mittel		74 403	– 279 325



Anhang

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

1.2 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Umsatzerlöse aus dem Energie- und Wassergeschäft sowie Netznutzungsleistungen gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Mit der Lieferung gehen der Nutzung und die Risiken sowie die Verfügungsmacht auf den Käufer über. Die Bemessung der Lieferung basiert zum Geschäftsjahresabschluss auf Zählerablesungen.

1.3 Vorräte

Vorräte sind grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Liegt der Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird dieser Wert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt, die Herstellungskosten aufgrund von Standardvollkosten.

1.4 Wertschriften und Beteiligungen

Wertschriften und Beteiligungen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

1.5 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Finanzdarlehen

Gesellschaft (Beträge in CHF)	Finanzdarlehen 31.12.2018	Finanzdarlehen 31.12.2017
AVARI AG	1 710 000	1 710 000
Erdgas Thunersee AG	760 000	820 000
Wärme Bödeli AG	31 312	31 312
Übrige langfristige Forderungen	667 268	209 366
Total	3 168 580	2 770 678

2.2 Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Zweck	Aktienkapital	Anteil IBI 2018	Anteil IBI 2017
Erdgas Thunersee AG	Interlaken	Energievertrieb	6 900 000	33,3 %	33,3 %
Trianel Suisse AG in Liq.	Solothurn	Energievertrieb	1 016 700	19,2 %	19,2 %
Wärme Bödeli AG	Matten b. Interlaken	Wärmeverbund	100 000	19,0 %	19,0 %

Anhang

2.3 Fälligkeitsstruktur langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Beträge in CHF)

	31.12.2018	31.12.2017
Zwei bis fünf Jahre	13 500 000	16 585 000
Über fünf Jahre	6 600 000	4 500 000
Total	20 100 000	21 085 000

2.4 Einlage in Rückstellungen

Die Einlagen in Rückstellungen von CHF 724 800 entsprechen der Spezialfinanzierung Werterhalt Wasserversorgung. Die Einlagen in Rückstellungen von CHF 2 574 800 im Jahr 2017 setzten sich aus folgenden Positionen zusammen: CHF 1 850 000 für die Altlastensanierung des Betriebsareals an der Fabrikstrasse und CHF 724 800 Einlage Spezialfinanzierung Werterhalt Wasserversorgung.

2.5 Entnahmen aus Rückstellungen

Die Entnahmen aus Rückstellungen von CHF 718 204 setzten sich aus folgenden Positionen zusammen: CHF 716 294 Entnahme Spezialfinanzierung Werterhalt Wasserversorgung und CHF 1 910 Übrige. Die Entnahmen aus Rückstellungen von CHF 1 414 448 im Jahr 2017 setzten sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen: CHF 692 208 Entnahme Spezialfinanzierung Werterhalt Wasserversorgung, CHF 535 000 Auflösung Rückstellung Bundesentscheid «Durchschnittsmethode» und CHF 184 080 Auflösung Rückstellung Grossrevisionen Kraftwerke.

2.6 Ausserordentliche Erträge

Die ausserordentlichen Erträge von CHF 47'554 setzten sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen: CHF 23 765 Erfolg aus Liegenschaftsvermietungen, CHF 12 034 Fremdwährungskursgewinn, CHF 11 755 Rückerstattung Zinsen für Abstieg Fischpass. Die ausserordentlichen Erträge von CHF 1 261 057 im Jahr 2017 setzten sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen: CHF 345 749 Auflösung stille Reserven auf dem Lagermaterial, CHF 327 751 Teilauflösung Rückstellung Deckungsdifferenzen alle NE, CHF 277 747 Entnahme Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich Wasserversorgung, CHF 239 690 Ertrag aus Wertschriftenverkauf, CHF 70 120 Übrige.

2.7 Ausserordentliche Aufwendungen

Die ausserordentlichen Aufwendungen setzten sich aus folgenden Positionen zusammen: CHF 619 309 Rechnungsausgleich Wasser und CHF 1 781 Übrige.

3. Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr wie im Vorjahr leicht unter 50.

3.2 Nettoauflösung stiller Reserven (Beträge in CHF)

	2018	2017
Nettoauflösung stiller Reserven	- 230 759	- 1 900 714

3.3 Eventualverpflichtungen per 31.12.2018

Trianel Suisse AG in Liq.: Bei Bedarf sind zur Besicherung eines Ausfalles der Trianel Suisse AG in Liq., eine Patronats-erklärung, Bürgschaft oder eine vergleichbare Sicherheit zu stellen und/oder Vermögen zu verpfänden bis zum maximalen Höchstbetrag von € 740 000.00 (Vorjahr € 740 000.00).

3.4 Stetigkeit in der Darstellung der Jahresrechnung

Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Gliederungen der Vorjahreszahlen angepasst.

3.5 Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn von CHF 2 472 269 wird gemäss dem Entscheid des Verwaltungsrates vom 3. April 2019 auf die neue Rechnung vorgetragen.

Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Hofgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat der
Industrielle Betriebe Interlaken (IBI), Interlaken

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 13 bis 17 dargestellte Jahresrechnung der Industrielle Betriebe Interlaken (IBI), bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Reglement verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und dem Reglement.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Markus Forrer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Simon Fuchs
Zugelassener Revisionsexperte

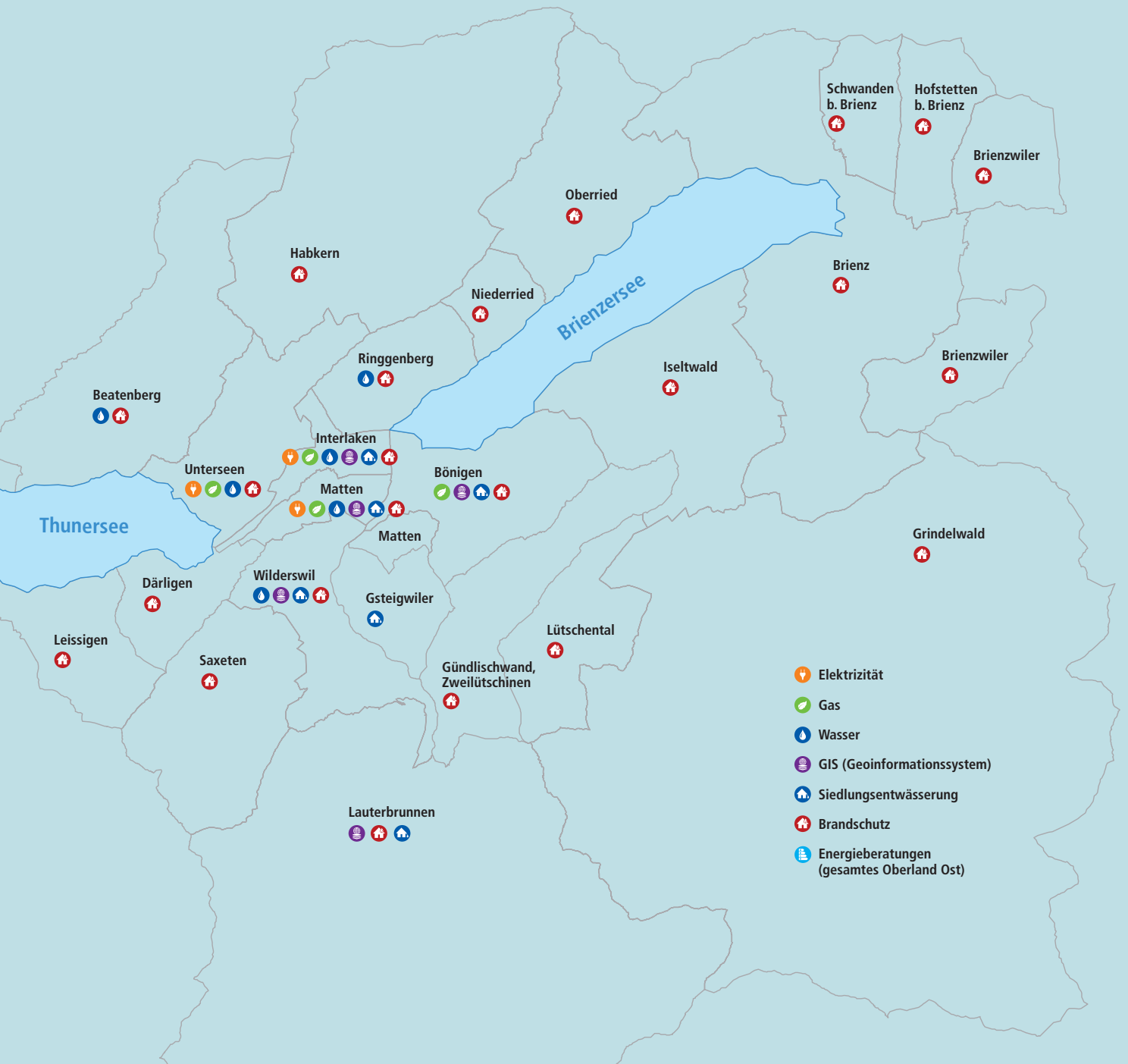
Gümligen-Bern, 3. April 2019

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

Mitglied von EXPERTSuisse

Dienstleistungen

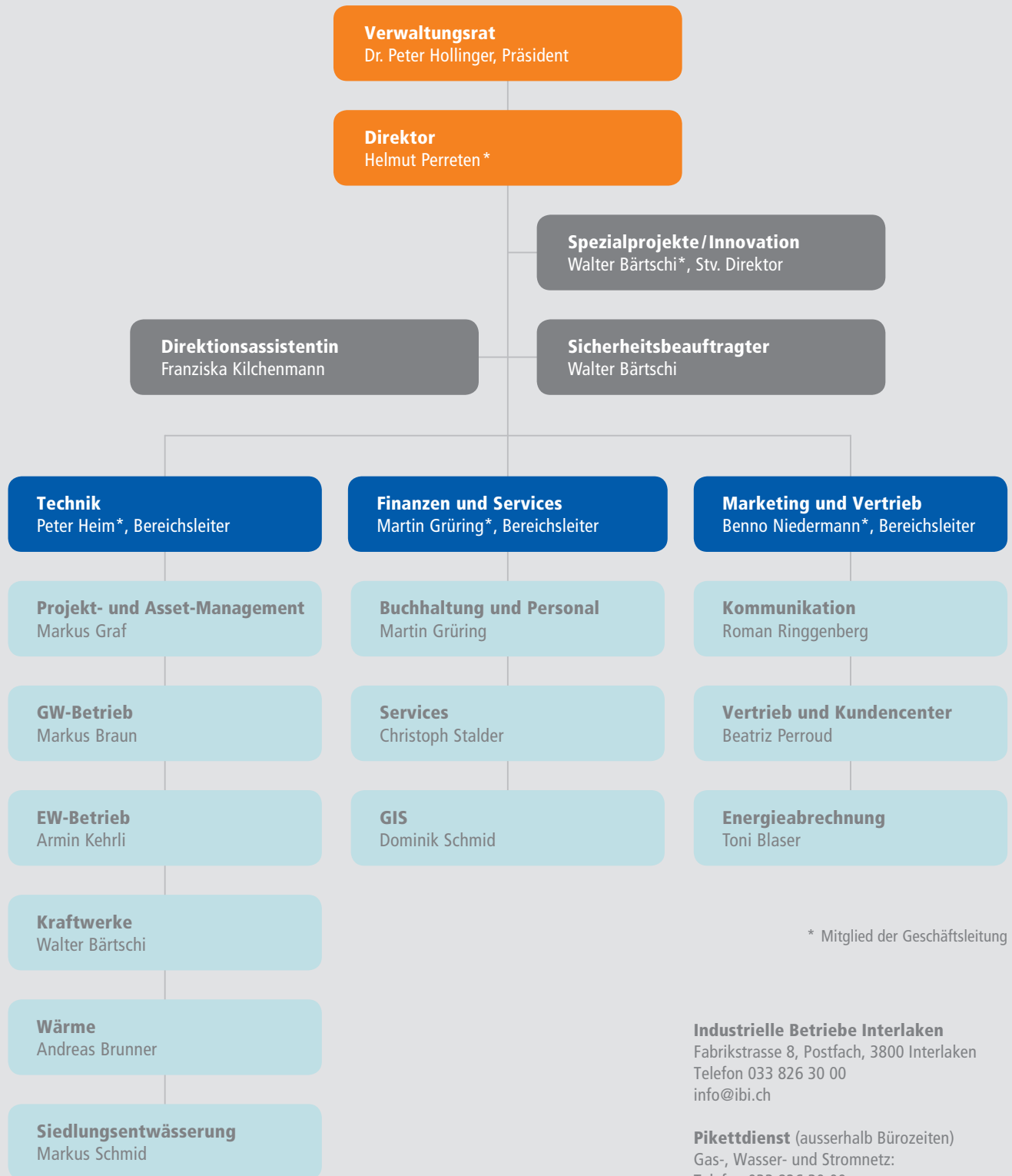
Stand 31. Dezember 2018





Organigramm

Stand 31. Dezember 2018



* Mitglied der Geschäftsleitung

Industrielle Betriebe Interlaken

Fabrikstrasse 8, Postfach, 3800 Interlaken
Telefon 033 826 30 00
info@ibi.ch

Pikettdienst (ausserhalb Bürozeiten)

Gas-, Wasser- und Stromnetz:
Telefon 033 826 30 00

ibi.ch

